

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rfa., Textzeile-Millimeter 15 Rfa. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezahlpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rfa. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rfa. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rfa. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rfa. Zeitungsgebühr zuzüglich 30 Rfa. Postgebühr. Ausgabe A 15 Rfa. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 25. Januar 1939

Nr. 21

Ein deutsch-spanisches Kulturabkommen

Feierliche Unterzeichnung in Burgos / Beiderseitiger Wille zum starken Ausbau der kulturellen Beziehungen

Burgos, 24. Januar. Am Dienstagmorgen, um 13 Uhr MEZ, fand im Außenministerium in Burgos die feierliche Unterzeichnung eines deutsch-spanischen Kulturabkommens statt. Für die nationalspanische Regierung zeichnete der stellvertretende Ministerpräsident der Nationalregierung und Außenminister General Graf Jordana, für das Deutsche Reich der deutsche Botschafter von Stöhrer.

Dem bedeutungsvollen Ereignis wohnten Erziehungsminister Prof. Sainz Rodrigues sowie der Unterstaatssekretär im Erziehungsministerium, Prof. Garcia Valdeazaras, ferner der Unterstaatssekretär und Leiter der Kulturabteilung des Außenministeriums, sowie der Leiter des höheren Schulwesens im Erziehungsministerium und der erste Geschäftsträger Nationalspaniens in Berlin und jetzige Chef des Protokolls im Außenministerium Baron de las Torres bei, ferner die an dem Zustandekommen des Abkommens führend beteiligten Mitglieder der deutschen Botschaft, Botschaftsrat Dr. Heberlein und Dr. Peterlein.

Nach der Unterzeichnung tauschten der spanische Außenminister und der deutsche Botschafter kurze herzliche Ansprachen aus, in denen der beiderseitige Wille zum Ausbau der deutsch-spanischen Beziehungen in warm empfundenen Worten zum Ausdruck kam. Anschließend veranstaltete der Außenminister einen Empfang, an dem alle an den Verhandlungen und dem Abschluß des Kulturabkommens beteiligten Herren teilnahmen.

Mit der Unterzeichnung des deutsch-spanischen Kulturabkommens ist ein weiteres Bollwerk zur friedlichen Aufbauarbeit in Europa geschaffen worden. Während die Truppen Franco noch um die Befreiung der Heimat kämpfen, während die bolschewistischen Giftpilze Stück um Stück aus dem Boden Spaniens ziehen, bereitet sich der Staat schon auf eine neue Genie vor. Der Führer Deutschlands und der Chef der spanischen Nationalregierung haben eine Epoche der wechselseitigen Vertiefung der bestehenden freundschaftlichen kulturellen Beziehungen eingeleitet, die den Kreis erweitert, der sich um die „Achse“ zieht. Die praktischen Erfahrungen des geistigen Austausches innerhalb der Achsenmächte sind zum Wertmesser für das Abkommen geworden, das ein umfassendes Programm gegenseitiger Kulturförderung enthält.

In der deutschen Schulreform sind bereits wichtige Ansätze einer größeren Entfaltungsmöglichkeit der spanischen Sprache als Lehrfach in Deutschland gegeben worden. Die Tatsache, daß das Dritte

Reich jetzt auch die Souveränität in der Erziehung an den deutschen Schulen in Spanien erhält und daß das dort erworbene Reisezeugnis dem innerdeutschen gleichgestellt wird, ist von einer Tragweite, die noch gar nicht abgesehen werden kann. Der regelmäßig vereinbarte Studentenaustausch, die Steigerung des Lehrkräfteaustausch, der Lehrer- und Schüleraustausch, sowie die Erweiterung des Studienplanes durch Gastvorlesungen sind weitere Etappen auf dem Wege zur gegenseitigen Verständigung und zum gegenseitigen Sich-Kennen-Lernen.

Von einschneidender Bedeutung ist die in dem Abkommen festgelegte Ausschaltung des politischen Emigranten aus dem geistigen Leben. Künftig wird weder auf der einen noch auf der anderen Seite irgendein Quertreiber gebildet, der Unwahrscheinlichkeiten und Entstellungen der wahren Verhältnisse in den beiden befreundeten Staaten ausstreut. Die Errichtung eines Deutschen Hauses in Spanien und der Plan eines Spanien-Hauses in Deutschland sollen der kulturellen Freundschaft beider Völker sichtbaren und bleibenden Ausdruck verleihen.

Man hat dem Nationalsozialismus vorgeworfen, daß er Deutschland vor der Welt abriegeln wollte und die Kräfte gegenseitiger Befruchtung des Kulturlebens der Nationen verkümmern ließe. Er ist, gelinde gesagt, hier und da allzuoft grundfälschlich mißverstanden worden.

Immer wieder hat er seinen Nachbarn beide Hände entgegen gestreckt und den kulturellen Wert ihrer Länder die Tore nach Deutschland geöffnet. Finnische, polnische, italienische und französische Kunstausstellungen sind bei uns mit großem Aufwand eröffnet worden. Gastdirigenten aus Tokio, Paris, London, Basel, Amsterdam haben an den Kulturnächten der Berliner Philharmonie gewirkt. Die deutschen Theater spielen augenblicklich alle Ausländer, die nur irgendwie Bühnenwirksam sind und der Buchmarkt legt eine Riesenzahl von Uebersetzungen auf. Kein wir wollen nicht alles auf unseren Namen bringen, im Gegenteil, je stärker und gesünder sich die Werke des Auslandes ihre nationale Eigenart bewahren, je ursprünglicher sie diese Kraft ausstrahlen vermögen, desto mehr bewundern und fördern wir sie.

Bereits 12 Kilometer vor Barcelona

Die Stadt Manresa befreit / Panik in Barcelona wächst

Saragossa, 24. Januar. Wie der Frontberichtersteller des DWB. meldet, befindet sich nunmehr auch die wichtige Kreisstadt Manresa, ein bedeutender Mittelpunkt des katalanischen Handels und der Landwirtschaft, im Besitz der nationalen Truppen.

Seit zwei Tagen hatten das Urdkorps, die Maestrazgo-Armee und Legionärdivisionen die Einkreisung Manresas vorbereitet. Die Leitung der roten Truppen betrachtet diesen Ort als Zentrum der Verteidigung und hatte dort die 11. Brigade sowie Sonderstörtrupps konzentriert. Das bergige Gelände nördlich und westlich von Manresa sowie der Fluß Cardener machten die Stadt zu einem geographisch bevorzugten Stützpunkt. Die meisten Brücken über den Cardener waren von den Roten gesprengt worden. Der Angriff auf die Stadt setzte von allen Seiten gleichzeitig ein. Bereits nach kurzem Kampf war Manresa im Besitz der nationalen Truppen, die daraufhin sofort den Vormarsch wieder aufnahmen und den Feind in Richtung auf Tarraça verfolgten. In Manresa wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht. Die Stadt mit über 25 000 Einwohnern beherbergt bedeutende Textilfabriken, die bisher fast ausschließlich für die Ausfuhr nach Sowjetrußland arbeiteten. Weiter ist ihr Reichtum an Holzhohle bekannt. In der letzten Zeit beherbergte Manresa das Hauptquartier der roten katalanischen Armee.

Rüfengebirge von Garraf erobert

Der Vormarsch auf Barcelona hat am Dienstag seinen entscheidenden Abschnitt erreicht. Die Navarra-Divisionen und die 4. Brigade stießen in den ersten Morgenstunden im Mittelabschnitt zwischen Igualada und Sabadell 10 Kilometer vor und überquerten den Llobregat-Fluß, der als wichtigste Stütze der letzten sowjetspanischen Verteidigungslinie vor Barcelona galt. Im Küstenabschnitt rückte das Armeekorps des Generals Nague in Eilmärschen vor und eroberte den Vorort Gava, der nur noch 12 Kilometer von der Stadt entfernt liegt. Von hier aus beherrscht die nationale Artillerie den Flughafen Prat de Llobregat, den wichtigsten Flugplatz Spaniens. Sowohl von diesem Abschnitt wie vom Mittelabschnitt aus liegt die Innenstadt von Barcelona jetzt in der Reichweite der nationalen Geschütze. Nach einer weiteren Meldung wurde nach einem Vormarsch von zehn Kilometern binnen weniger Stunden das gesamte zerklüftete Rüfengebirge von Garraf, unmittel-

bar südlich von Barcelona, erobert und gesichert. Das Berggebiet, das für die Verteidigung Barcelonas die größte Bedeutung hatte, war unter Anleitung französischer Fachleute nach den modernsten Grundsätzen zu einem angeblich uneinnehmbaren Bollwerk ausgebaut worden. Im Nordabschnitt durchquerten nationale Abteilungen das zerklüftete Montserrat-Gebirge und gelangten somit auch an dieser Stelle in die Ebene von Barcelona.

Der Hafen von Barcelona sowie das bekannte Fort Montjuich befinden sich nun ebenfalls im Feuerbereich der nationalen Artillerie. Der Schiffsverkehr ist durch das wohlgezielte Feuer der nationalen Geschütze bereits stark behindert.

Die Zivilbevölkerung des am Dienstag befreiten Gebietes begrüßte die nationalen Truppen mit unbeschreiblichem Jubel. Zahlreiche Männer, die sich vor den Bolschewisten versteckt gehalten hatten, boten sich den Nationalen zu freiwilligem Waffendienst an, um an dem Einzug in Barce-

Wieder Gangsterprozeß Hines in New York

Bis jetzt schon über 100 000 Dollar Verhandlungskosten

New York, 24. Januar. Vor einem New Yorker Gericht wurde der Prozeß gegen den demokratischen Politiker Jimmy Hines wieder aufgenommen, der im September vorigen Jahres auf Grund eines technischen Fehlers des Oberstaatsanwalts Dewey abgebrochen worden war. Jimmy Hines war einer der einflussreichsten Männer in der noch vor wenigen Jahren allmächtigen demokratischen Parteimaschinerie „Tammany Hall“. Er steht unter der Auflage der Hehlerei, der Korruption und der Teilschwarzerei, vor allem an der Gangsterbande des Juden Flegenheimer, genannt Dutch Schulz, der vor drei Jahren in einer Kneipe in New York im Staate New Jersey ermordet wurde. Eine Reihe von Zeugenaussagen belastete Jimmy Hines auf das schwerste, z. B. bezeugte John Curry, der ehemalige Führer von „Tammany Hall“, unter Eid, daß Hines tatsächlich, wie ihn die Staatsanwaltschaft vorwirft, die wichtigsten Versehen und Degradieren ließ, wenn sie die Spielhöhlen der Gangsterbande des Juden Flegenheimer zu belästigen wagten. Curry erklärte in seiner Zeugenaussage ferner, daß Hines im Jahre 1933 einen gewissen William Dodge als Oberstaatsanwalt aufstellen ließ. Diese Er-

Engländer fliehen aus Barcelona

Note Nachthaber ausgerissen

Eigenbericht der NS-Presse

London, 25. Januar. Wie die englischen Abendblätter vom Montag berichten, haben alle englischen Staatsangehörigen Barcelona auf Anweisung der diplomatischen britischen Vertretungen räumen müssen. Mit Beschleunigung wurden die Engländer auf Kriegsschiffe der britischen Mittelmeerflotte gebracht. Nach Berichten der englischen Presse sollen angeblich bei den nationalspanischen Luftangriffen auf Barcelona englische Schiffe im Hafen verankert und dabei drei Matrosen getötet worden sein. Die Meldungen, daß die rotspanischen Nachthaber Barcelona verlassen haben, werden bestätigt.

lona und der endgültigen Vernichtung der Sowjetherrschaft teilnehmen zu können.

Rosspaniens letztes Aufgebot

Angeichts der völligen Mutlosigkeit der sowjetspanischen Truppen, die nur noch in den letzten Fällen daran denken, Widerstand zu leisten, sondern zum größten Teil in wilder Flucht auf Barcelona begriffen sind, haben die Bolschewistenhauptlinge den sofortigen Einmarsch der internationalen Brigaden angeordnet. Diese ausländischen Soldaten werden als letztes Aufgebot Rosspaniens in Straßenbahnen, Last- und Privatkraftwagen in die von den Nationalen bereits unmittelbar bedrohten Vororte von Barcelona geschickt, aber auch sie dürften den völligen Zusammenbruch des bolschewistischen Widerstandes nicht verhindern können.

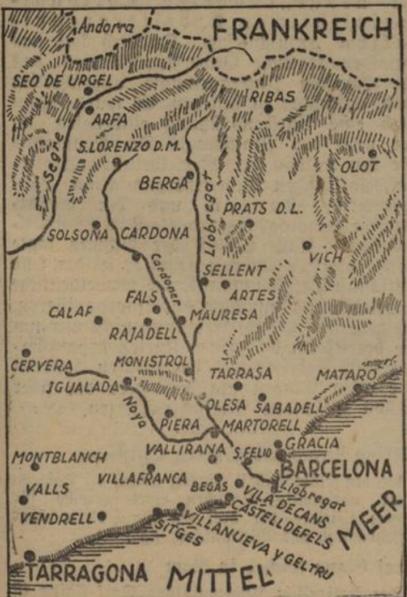
Für die große Verwirrung und Kopflosigkeit in Barcelona spricht allein schon die Tatsache, daß sowjetspanische „Ministerien“ sich bereits auf der Flucht nach Nordkatalonien befinden. Auch die französische Botschaft wird dorthin verlegt. Außenminister Del Bado befindet sich immer noch im sicheren Paris.

Es wird zu brenzlich . . .

Genfer Kommission flieht aus Barcelona

Eigenbericht der NS-Presse

Genf, 25. Januar. Wie das Sekretariat der Liga mitteilt, hat die Militärkommission der Genfer Liga Barcelona verlassen und sich auf französisches Gebiet gerettet. Die Militärkommission hatte bekanntlich die Aufgaben, die angebliche Rückführung der ausländischen Freiwilligen bei den rotspanischen Truppen zu überprüfen. Alle Mitglieder der Mission haben wohlbehalten die französische Grenze überschritten.



Franco vor den Toren Barcelonas (Kartendienst E. Sander, M.)

Hitler-Jugend weiht 140 neue Fahnen

Feierliche Vereidigung an der Gruft Friedrichs des Großen durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach

Potsdam, 24. Januar. Am Geburtstag Friedrichs des Großen und Todestag des Hitler-Jungen Herbert Norfus weihte Reichsjugendführer Baldur von Schirach in der Garnisonkirche zu Potsdam 140 Bannfahnen der Banne der Ostmark und des Sudetenlandes an der Gruft Friedrichs des Großen. Zugleich sprach der Reichsjugendführer über die Tradition, die der Hitler-Jugend aus ihrem inneren Verhältnis zum großen König erwuchs und über die Pflichten, die das Andenken des Hitler-Jungen Herbert Norfus ihr gebührt.

In der mit Blumen und Lorbeerbäumen ausgestatteten Garnisonkirche waren die Obergebietsführer und Gebietsführer und die Obergangsführerinnen des BDM, der Reichsjugendführung sowie die Führerschaft des Gebiets Berlin und des Gebiets Kurmark versammelt.

Der Reichsjugendführer begrüßte kurz die hohen Ehrengäste von der Reichsregierung und Parteileitung, von SA, H. Wehrmacht und Arbeitsdienst. Während leise Orgelklänge verhallten und die zarten Töne von Geigen durch den Raum klangen, wandte sich der Reichsjugendführer dem von Lorbeer flankierten Eingang der Gruft Friedrichs des Großen zu. Hitler-Jungen trugen einen großen Kranz hinab, der seinen Platz zu Füßen der sterblichen Reste fand. Feierlich klang dann durch die Kirche die Hymne Eberhard Wolfgang Müllers „Deutschland, heiliges Wort, du voll Unendlichkeit“.

Der Reichsjugendführer sprach nach dem Verhalten der Klänge in die feierliche Stimmung Worte der Ehrfurcht vor den Manen des großen Königs, der hier seinen letzten Schlaf schläft und betonte das Bekenntnis zu jenem Geist, der am Geburtstag Friedrichs des Großen den Hitler-Jungen Herbert Norfus in den Tod gehen ließ. „Ich wüßte in ganz Deutschland keinen Raum“, so sagte der Reichsjugendführer, „in dem die Jugend mehr zu Hause sein könnte, eine Gestalt der deutschen Geschichte, die ihrem Herzen näher stünde. Der 24. Januar ist für die Jugend ein heiliger Tag: Der Geburtstag Friedrichs des Großen — der Todestag von Herbert Norfus, der große König und der unbekannte Arbeiterjohann, der längst aus dem schaurigen Dunkel seiner Sterbestunde erweckt wurde und nun strahlend im Glanze eines für Deutschland ewigen Namens hier steht mitten unter uns, sind nicht durch Zufall miteinander verbunden. Es gibt keinen Zufall, es ist eine höhere Fügung, die seit dem 24. Januar des Jahres 1932 die gegenwärtige und die kommenden Generationen unseres Volkes zwingen wird, am Geburtstag Friedrichs des Großen zugleich auch an Herbert Norfus zu denken! Es wird unserer Jugend auch niemals möglich sein, ihre Fahnen im Gedächtnis an Herbert Norfus zu weihen, ohne sich zugleich dessen bewußt zu sein, daß an diesem Tage unser König geboren wurde.“

Baldur von Schirach tritt nun unter die dunkle Blutfahne der Hitlerjugend, die vor dem Altar steht, jetzt bestiller langsam die neuen Fahnen vor. Den Anfang bilden die Bannfahnen des Sudetengaus. Der Reichsjugendführer berührt mit der Tradi-

tionsfahne das neue Tuch und nimmt mit festem Händedruck den jungen Fahnenträger in Verpflichtung. Wieder ziehen die Klänge von Streichinstrumenten durch die Kirche. Die Banne werden aufgerufen. Namen härtesten Volkstumskampfes klingen auf: Auffig, Eger, Freiwaldau, Gablonz... Den Fahnen der Jugend aus dem letzten zurückgekehrten deutschen Gau folgen die Bannfahnen des Gebietes Wien, Niederdonau, Oberdonau, dabei die Fahne des Bannes Braunau, Steiermark und Kärntens Fahnen bilden den Abschluß.

Der Ton der Geigen bricht ab, alles erhebt sich. Baldur von Schirach spricht die Vereidigungsformel und die jungen Fahnenträger schwören, die Fahnen der Jugend in Glück und Not treu und gehorsam dem jungen Deutschland voranzutragen, sie und ihre Ehre mit dem Leben zu verteidigen bereit zu sein. — Die brausenden Klänge der Orgel lassen das Lied „Nun laßt die Fahnen flie-

gen in das große Morgenrot“ emporschallen. Kräftig braust das Gelächris der jungen Nationalsozialisten durch Pfeiler und Emporen.

Schnellboot für die französische Kriegsmarine

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 24. Januar. Auf der Seine bei Rouen werden zur Zeit Versuchsfahrten mit einem für die französische Kriegsmarine bestimmten neuen Motor-Schnellboot ausgeführt, das bei einer Motorstärke von 2000 PS angeblich eine Geschwindigkeit von 40 Knoten erreichen soll. Die Bewaffnung des Bootes wird nach Fertigstellung aus zwei oder drei Torpedorohren, einer Luftabwehrkanone, automatischen Maschinengewehren und einer Minenabwurf-Vorrichtung bestehen. Die Besatzung setzt sich aus zwei Offizieren und vier Mann zusammen.

Kriegsheber - Hände weg von der Presse

Dr. Dietrich: „Idealismus, die Grundlage aller Journalisten“

Berlin, 24. Januar. Reichspressescheff Dr. Dietrich stellte in seiner Ansprache, die er am Dienstagabend vor Vertretern der Auslandspresse im Kaiserhof hielt, zunächst das dem Beruf und der Arbeit der Diplomaten, Politiker und Journalisten Gemeinsame voraus und hebt dabei einen Gedanken hervor, der, wie er sagte, ihm besonders am Herzen liege: Den Gedanken des Idealismus!

„Wir arbeiten“, erklärte er, „nicht für Geld und Stundenlohn, wir erwählen unseren Beruf nicht aus materiellen Erwägungen und wirtschaftlicher Kalkulation, sondern wurden zu ihm hingezogen aus dem Gefühl der Vaterlandsliebe und des Idealismus, ganz unmittelbar für unser Volk — jeder für das seine — zu wirken und zu arbeiten. Dieser Idealismus bestimmt das Ziel unserer politischen Arbeit und ist die Grundlage unseres journalistischen Berufes. Ganz besonders, wenn wir ihn draußen im Auslande und fern der Heimat für unser Volk ausüben.“ Dieser Idealismus sei die Triebkraft unseres Handelns und das Feuer des Willens, das die Journalisten aller Länder über alle Gegensätzlichkeiten des Augenblicks hinweg in einer höheren Sphäre ihres Berufes irgendwie verbindet.

„Aber nun sehen wir, wie dieser Idealismus des journalistischen Berufes in so vielen Ländern auf einer rein materialistischen Grundlage steht, auf der Basis des Zeitungsgeschäftes als wirtschaftlichem Erwerbsunternehmen. Ich glaube, hier in dieser Diskrepanz zwischen dem an sich idealistisch bestimmten Berufsethos des Journalisten und seiner persönlichen Abhängigkeit von dem rein privatwirtschaftlichen Element des Zeitungsgeschäftes liegt die Quelle allen Übels. Hier liegt die Ursache aller Schwierigkeiten, die sich unserem Bestreben, die Presse als Ganzes mit dem Geist ihrer wahren Aufgabe zu erfüllen, entgegenstellen. Ich glaube, mit der Presse, mit einer öffentlichen Einrichtung, die dem Wohle des

Volkes dienen soll, darf man kein Geld verdienen wollen, sondern nur den Dank des Volkes. Die wirtschaftliche Rentabilitätsfrage der Zeitungen ist in keinem Lande ein Problem, das es rechtfertigt, die Presse den Kriegshebern und Geschäftemachern zu überlassen und die Völker ins Unglück zu stürzen. An dieser Stelle sehe ich den entscheidenden Punkt, mit dem wir die Welt eines entarteten Journalismus aus den Angeln heben können, um dem wahren Berufsethos des Journalisten überall zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir Nationalsozialisten glauben — wie Sie wissen — für das Leben innerhalb unseres Volkes eine neue Denkmethode gefunden zu haben. Wir haben eine Achsendrehung der Erkenntnis vollzogen vom Ich zum Wir, vom Einzelnen zur Gemeinschaft. Und man wird uns bestätigen müssen, daß wir recht gut dabei gefahren sind. Warum — so fragen heute viele — sollten die Nationen untereinander nicht auch eine Methode finden können, die trotz aller sachlichen Gegensätze und Verschiedenheiten auf einer geistigen und persönlichen Ebene das Verständnis füreinander möglich macht?“

Starker Ausbau der Reichsbahn

Dr. Dormmüller sprach in München / Große Bauprojekte im ganzen Reich

München, 24. Januar. Auf dem Lehrgang der Kommission für Wirtschaftspolitik sprach am zweiten Tag nach Generalmajor von Hanneken Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller. Seit der Machtübernahme sei der Güter- und Reiseverkehr der Reichsbahn unaufhörlich angestiegen. Auch ihr Auslandsverkehr, namentlich mit Südosteuropa, habe beträchtlich zugenommen. Der Auslandsverkehr der deutschen Seeschiffahrt sei in den letzten sechs Jahren um 62 Prozent, ihr Küstenverkehr um 117 Prozent gestiegen. Im Straßenkraftverkehr betrage die Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge im Reich (einschließlich der Ostmark) 3,5 Millionen. Der Güterfernverkehr beförderte 1937 mit 24 000 Kraftfahrzeugen und 18 000 Anhängern 15,2 Millionen Tonnen.

Trotz der Ausnützung aller vorhandenen Betriebsmöglichkeiten und Anlagen ergibt sich die Gesamtheit der von der Reichsbahn geforderten Leistungen zeitweise als zu groß. Besonders litt die in das Altreich zurückgekehrten Gebiete unter starken Verzögerungen, weil ihre Bahnanlagen unzureichend waren. Sie brachten nur einen wenig brauchbaren Bestand an Wagen und Lokomotiven ein. Der riesige Verkehrsansturm konnte nicht befriedigend bedient werden. Bei dieser Lage mußten Frost und Schneeverwehungen — im Dezember im ganzen Reichsgebiet plötzlich einsetzend — die Verkehrsstockungen weiter außerordentlich verstärken. Der Ausfall der Binnenwasserstraßen und teilweise der Landstraßen bedingte nie erwartete Leistungen auf der Reichsbahn. Von einer eiltägigen Sperre im Güterverkehr für neun notleidende Reichsbahndirektionsbezirke waren nur Lebensmittel und Kohle ausgenommen. Nur so gelang es, der Schwierigkeiten in der Brennstoffversorgung Herr zu werden. Der begonnene Ausbau der Strecken und Bahnhöfe in den heimgekehrten Gebieten wird beschleunigt.

Hinsichtlich des weiteren Ausbaues des Wassertraffennetzes nannte Dr. Dormmüller folgende wichtige Etappen des Bauprogramms: Fertigstellung des masurenischen Kanals, Vollenbung des Adolf-Hitler-Kanals, Ausbau der Oder, Umbau der Berliner Wasserstraßen aus Anlaß der Neugestaltung der Reichshauptstadt und der Einführung des Mitteländerverkehrs in die Ber-

Kardinal Verdier beim Papst

Vorbereitung für Achse Paris—Vatikan?

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 25. Januar. Der Pariser Erzbischof, Kardinal Verdier, ist heute nach Rom abgereist, wo er mit dem Papst eine persönliche Aussprache haben wird. Kardinal Verdier, dessen Neigungen zur „Vollfront“ bekannt sind, hat sich in letzter Zeit noch besonders durch feindselige Äußerungen gegen Italien hervorgetan und die Herstellung einer Achse Paris—Vatikan gegen den Faschismus gefordert.

Absuhr für Pierre Cot

Mittrauensantrag von 600 Wählern

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 25. Januar. Der fassam bekannte Kriegsheber und ehemalige Luftfahrtminister Pierre Cot, auch eine der gestärzten Größen des „Vollfront“-Regimes, hat sich dieser Tage in seinem Wahlkreis Scoien, als er dort die Reklametrommel für seine friedensfördernde Politik schlagen wollte, eine heftige Absuhr gefolgt. Nach Schluß der Versammlung, auf der Cot gesprochen hatte, unterschrieb die Mehrheit seiner Zuhörerhaft folgenden Schriftstück: „600 Wähler von Saint-Pierre-d'Albigny und den benachbarten Gemeinden erklären nach Anhörung des Erpöses, daß der Abgeordnete Pierre Cot über die allgemeine Politik gegeben hat, ihre böllige Mißbilligung der von Pierre Cot im Parlament verfochtenen Politik und weigern sich, ihm erneut ihr Vertrauen für die bevorstehenden Wahlen zu geben“.

„Der Anterlan ist verschwunden“

Reichsminister Dr. Frank sprach in Graz

rd. Wien, 24. Januar. Reichsminister Dr. Frank sprach am Montag in Graz vor den Reichswählern der Steiermark über die nationalsozialistische Gesetzgebung, die die revolutionärste Gesetzgebung der Welt ist: „Wenn sie nicht revolutionär gewesen wäre“, so erklärte Dr. Frank, „dann hätte Deutschland niemals den Bolschewismus verhindern können. Der Anterlan in Deutschland ist verschwunden und der Volksgenosse auferstanden“, sagte dann der Redner und fügt diesem Gedanken hinzu: „Die Verfassung des Reiches ist nicht gesäubert und doch wird sie die Jahrhunderte überdauern, denn jeder deutsche Volksgenosse ist Mitgestalter der Zukunft. Durch die Erbhofgesetzgebung ist der Boden der Gemeinschaft vor Ausbeutung gesichert. Neben Rasse und Boden steht die Wertung der Arbeit. Das Reich von heute ist die erste Arbeitergroßmacht der Weltgeschichte.“

Lektion für internationale Miesmacher

Warschauer Stimme zum Jahrestag des deutsch-polnischen Abkommens

Warschau, 24. Januar. Zum bevorstehenden fünften Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens schreibt das Militärblatt „Polsta Zbrojna“, der 26. Januar 1934 habe die Grundlage für neue Beziehungen zwischen Deutschland und Polen geschaffen. Wenn dieser Jahrestag zum Besuche des Reichsaußenministers in Polen gewählt worden sei, dann zeige das am besten, daß das Hauptziel der Reise die Verstärkung der fortdauernden Lebenskraft dieses Abkommens sei, das im Verlaufe der fünf Jahre nichts von seiner Bedeutung verloren habe. Die internationalen Miesmacher, die die neue Wirklichkeit nicht verstanden oder denen eine Befriedung der Atmosphäre in Europa an der polnisch-deutschen Grenze ungelogen komme, hätten sich vom Tage des Vertragsabschlusses an ununterbrochen der Mission hingegen, daß sich dieser Vertrag nicht bewähren werde. Durch den Besuch des Reichsaußenministers werde ihnen aber eine erneute deutliche Lektion erteilt.

Der deutsch-polnische Vertrag habe die Hälfte der für ihn festgelegten Zeit überstanden. Er sei ein Faktor, der das Zusammenleben der beiden Nationen regle, und sei gleichzeitig auch ein Beispiel dafür, daß benachbarte Nationen bei beiderseitigem gutem Willen miteinander sogar in einer Epoche großer wirtschaftlicher und politischer Veränderungen in Einklang leben könnten.

Freimaurer eine Gefahr

Im Sejm wurde ein Antrag zu einer Novelle des Dekrets über die Auflösung frei-

maurerischer Organisationen vorgelegt. Dieser Gesetzesvorschlag wird damit begründet, daß ein Freimaurer auch dann nicht aufhöre, ein Freimaurer zu sein, wenn seine Loge aufgelöst worden ist. Daher müsse eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden dafür, daß der Innenminister öffentlich die Namen der Mitglieder der aufgelösten freimaurerischen Organisation bekannt gibt. Die freimaurerischen Organisationen bilden einen Staat im Staate und seien aus diesem Grunde für den polnischen Staat eine Gefahr. Nicht nur die Vermögen der Logen selbst, sondern auch die der Mitglieder der Freimaurerlogen müßten daher beschlagnahmt und besonders hohe Strafen (bis zu 5 Jahren Zuchthaus) für die Leiter und Gründer von Logen festgelegt werden.

Filialen der Komintern geschlossen

In Wilna wurden drei jüdische Organisationen, „Freiheit“, „Hachomer Hacaer“ und „Heschaluc Pionier“, von den Behörden geschlossen, nachdem sich erwiesen hatte, daß diese jüdischen Organisationen Filialen der Komintern sind. 17 Mitglieder wurden verhaftet.

Wie eng die Sozialdemokratische Partei Polens (PPS.) mit Juden zusammenarbeitet, zeigt die Neubefugung des Sekretärpostens der Zweigstelle in Gdingen, der einem Juden überantwortet wurde. Auch zur Leitung der Wahlvorbereitung in Gdingen wurde ein Jude bestimmt.

Memeldeutsche Arbeitsfront wächst

Notes Gewerkschaftskartell hört auf

Memel, 24. Januar. Die dem bisherigen sozialdemokratischen Gewerkschaftskartell angeschlossenen Fachverbände beschloßen, sich der neugegründeten Nationalsozialistischen Arbeiterorganisation anzuschließen. Dadurch hat das sozialdemokratische Gewerkschaftskartell, das der Zweiten Internationale angeschloßen war, aufgehört zu bestehen. Es wurde dann noch eine Vorstandssitzung einberufen, an der auch der Beauftragte Dr. Neumanns für den Aufbau der Memeldeutschen Nationalsozialistischen Arbeiterorganisation, Landesdirektor Monien, und der memeldeutsche Landtagsabgeordnete Lingau teilnahmen. Nach Schluß der Sitzung sagte Landesdirektor Monien u. a., es sei der feste Entschluß Dr. Neumanns, die memeldeutsche Arbeitsfront planmäßig durchzuorganisieren. Es gehe ihm bei der Erfassung nicht nur um die bereits im bisherigen Kartell organisierten 1500 Arbeiter und Angestellten, sondern vor allen Dingen um das Heer der über 18 000 zählenden Nichtorganisierten.

Göring sprach vor höheren Offizieren

Generalfeldmarschall Göring sprach im Rahmen einer nationalsozialistischen Vortragsreihe für höhere Offiziere der drei Wehrmachtsteile über „Wehrmacht und Weltanschauung“.

Graf Ciano wieder in Rom

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist von seinem Besuch in Jugoslawien wieder nach Rom zurückgekehrt.

Kardinal predigt Kreuzzug gegen Faschismus

„Achse zur Bekämpfung politischer Ideologien soll gebildet werden“

Mailand, 24. Januar. „Regime Faschista“ wendet sich in seinem Kampf gegen den politischen Katholizismus gegen den Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, der nicht in einer Kirche, sondern in einem Pariser Theater eine politische Rede gehalten hat. An dieser Veranstaltung nahmen zahlreiche politische Persönlichkeiten von den Kommunisten bis zu den Demokraten teil. Die ganze Presse einschließlich der kommunistischen, sozialdemokratischen und jüdischen, so stellt das Blatt fest, habe den Erklärungen des Erzbischofs begeistert Beifall gezollt, ebenso auch der „Observatore Romano“, der sich aber wohl gehütet habe, die Hauptpunkte der Rede zu veröffentlichen, die eine Beleidigung für die Kirche darstellten. Kardinal Verdier habe den Gedanken aufgeworfen, daß mit der Kirche, mit Frankreich, mit allen Demokratien, also mit Freimaurern, Juden, Kommunisten usw. eine neue Achse zur Bekämpfung der jenseits der französischen Grenze existierenden politischen Ideologien gebildet werden solle.

Während der Papst sein Gebet zum Himmel sende, daß die Vorsehung den Menschen den Frieden beschenken möge, predigte Kardinal Verdier im Namen des Christentums einen Kreuzzug gegen den Faschismus zum Triumph der Freimaurerlogen und Synagogen. Aber seine Rede werde unter den wahren Katholiken einen verheerenden Eindruck machen. Wenn man den Faschismus einer habgierigen Tyrannei gegenüber den anderen Religionen anklage, so müsse gesagt werden, daß es der Vatikan sei, der gegenüber den anderen Religionen und Konfessionen eine Tyrannei ausübe.

Der Erzbischof von Paris habe die spanische Frage nicht berührt, schon deshalb nicht, weil er in heuchlerischer Weise gegenüber der katholischen Zeitung „La Croix“ erklärt habe, daß die französischen Katholiken gegenüber den Roten und auch den Nationalen in Spanien neutral bleiben müßten. Wenn der Kardinal in einem Theater und vor Leuten der Volksfront sprechen könnte, so deshalb, weil diese zu genau gewußt hätten, daß seine Gedanken im schärfsten Gegensatz zu der Enzyklika des Papstes ständen.

Deutschland wünscht keinen Handelskrieg

Unbegründeter Vorwurf widerlegt

London, 24. Januar. Die deutsche Handelskammer in London gab am Montag ihr übliches Jahresessen, bei dem der Präsident der Kammer, Dr. Marlaun, außer dem deutschen Botschafter eine Reihe von Ehrengästen begrüßen konnte.

Nach der Begrüßungsrede Dr. Marlauns sprach Botschafter von Dirksen, der die Aussichten der englisch-deutschen Handelsbeziehungen als günstig bezeichnete. Das Bestehen des im Juli v. J. in London abgeschlossenen Handelsabkommens ermutige dazu. Er glaube fest, daß dieses Abkommen sich als sehr solide Grundlage erweisen werde, auf der weitere Möglichkeiten entwickelt werden könnten. Botschafter von Dirksen schloß mit dem Hinweis, daß Deutschland und England gegenseitig viele Jahrzehnte hindurch die besten Kunden gewesen seien. Diese alten Beziehungen müßten ein wertvolles Plus für neue Bemühungen ergeben.

Ministerialdirektor Wiehl wandte sich gegen den Vorwurf, daß sich Deutschland unfairen Nutzen aus Handelsmethoden bediene. Das System der Währungskontrolle des bilateralen Clearings und der Zahlungsabkommen sei Deutschland durch die Politik der Glaubigerländer aufgegeben worden. Die Exportförderungsmaßnahmen rührten von der Tatsache her, daß Deutschland nur durch Exporte die nötigen Devisen für seine unerlässliche Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr erwerben könne. Was den Vorwurf anlangte, daß Deutschland sich einen unfairen Nutzen anlange, daß Deutschland sich einen unfairen Nutzen anlange, daß Deutschland sich einen unfairen Nutzen anlange.

Polizei in neuer Paradeuniform

Aufmarsch in Berlin zum Tag der Polizei

rd. Berlin, 25. Januar. Am kommenden Sonntag wird Berlin wie auch das ganze Reich im Zeichen des Tages der Polizei stehen, der für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchgeführt wird. Die Berliner werden an diesem Tage einen Einblick in die Arbeit der Polizei erhalten, wie er bisher noch niemals gewährt wurde. Mit wehendem Helmbusch und weißem Lederzeug werden ein Polizeiregiment und eine motorisierte Einheit, die von hundert berittenen Schutzpolizisten begleitet werden, sowie eine motorisierte Maschinengewehrabteilung mit klingendem Spiel durch die Straßen der Berliner Innenstadt marschieren. Dabei werden die Berliner zum erstenmal die neue Paradeuniform, die aus einem weißen Rock, schwarzer Hose, braunem und weißem Sturzhelm besteht, bewundern können.

Einladung Chamberlains nach Tokio?

Tokio, 24. Januar. Die Zeitung „Kokumin Shimbun“ spricht heute von der Möglichkeit einer Einladung Chamberlains oder eines anderen britischen Staatsmannes nach Tokio. Das Blatt schreibt im einzelnen: England werde bald gezwungen sein, seine veralteten Vorstellungen über die Lage in Ostasien zu überprüfen, nachdem alle seine vereint mit Amerika und Frankreich unternommenen Einmischungsversuche fehlerhaft seien. Außerdem hätten der japanische Ministerpräsident, der Außenminister und der Kriegsminister im Reichstag unmißverständlich erklärt, daß Japans Politik in Ostasien auch gegen dritte Mächte entschieden durchgeführt würde, falls diese Mächte versuchen sollten, die Entwicklung in Ostasien aufzuhalten.

Kriegsbeher und Rüstungsgewinnler

Neuhort, 24. Januar. Eine Meldung der „Herald Tribune“ aus Washington offenbart vor aller Welt, aus welchem Grunde und in welchem Umfange der als Kriegsbeher und Rüstungsgewinnler berichtigte Wall Street-Jude Vern. Baruch an der Aufrüstung der Vereinigten Staaten in Amerika interessiert ist. Nach dieser Meldung ist in Kongresskreisen aus einwandfreier Quelle bekannt geworden, daß Baruch,

der „alte, langjährige Freund des Kriegsministeriums“, sich im Mai vergangenen Jahres anbot, Kriegslieferungen im Betrage von 33 Millionen Dollar aus eigener Tasche zu bezahlen, angeblich, weil er um die Heeresbestände „so außerordentlich besorgt war“. Baruch schrieb damals dem stellvertretenden Kriegsminister Johnson, er wolle die fehlenden Ersatzmaschinen zur Herstellung rauchlosen Pulvers, die in der regulären Vorlage des Kriegsministeriums nicht vorgesehen seien, selbst bezahlen und dem Ministerium als „patriotisches Geschenk“ anbieten. Das Weiße Haus, wo der Jude Baruch ein- und ausgeht, forderte später jedoch in einer Ergänzungsvorlage diese Maschinen vom Kongress an, der die zusätzlichen Mittel dafür dann auch bewilligte. Die Maschinen sollen jetzt beinahe fertig sein. Leider hat die „Herald Tribune“ zu erwähnen vergessen, wer die Maschinen liefert.

Geheimtender fordert freies Korsika

Ein Aufruf für eine separatistische Partei

Paris, 24. Januar. An der französischen Mittelmeerküste ist seit gestern ein Geheimtender hörbar, der sich „Radio Frei-Korsika“ nennt und zur Bildung einer separatistischen Korsika-Partei aufruft, die die Fahne der Revolution auf Korsika zu ihrem Banner erheben soll. In den Sendungen werden heftige Angriffe gegen Frankreich gerichtet. Unter anderem wurde berichtet, Frankreich unterhalte von Korsika aus einen Passagierdienst nach Barcelona, um invalide Kriegsteilnehmer aus Barcelona nach Korsika zu bringen und dort anzusiedeln. Zahlreiche Spanier seien bereits nach der Insel gebracht worden und die korsischen Städte würden gezwungen, diese Leute zu unterhalten.



General Franco erzielt vor Barcelona große Triumphe. Die große Offensive, die General Franco vor Barcelona einleitete und die unter seiner persönlichen Führung steht, wird ohne Atempause fortgesetzt. Unser Bild zeigt General Franco mit seinen Offizieren bei einer Besprechung vor Barcelona.

Australien-Flieger wieder gestartet

Rückflug der Arado 79 nach Bangkol

Eigenbericht der NS-Press

ok. Berlin, 24. Jan. Die Arado AR. 79 hat ihren mehrtägigen Besuchsaufenthalt in Sydne, wo die Besatzung begeistert aufgenommen worden war, beendet. Am 21. Januar startete die Maschine wieder, überquerte zum zweitenmal fast den ganzen australischen Kontinent und landete am gleichen Tage glatt in Cloncurry. Der Flug brachte zuerst die Ueberfliegung der Randgebirge der Ostküste und führte dann hauptsächlich über den weiten und einsamen australischen Busch. Weitere 2000 Kilometer wurden damit planmäßig zurückgelegt.

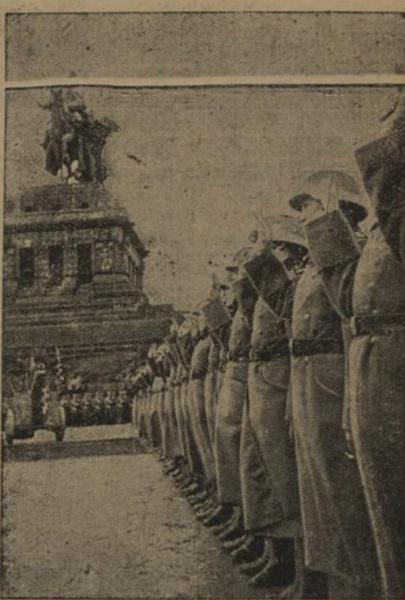
Die Piloten Pulowski und Jenett werden jetzt in einigen Orten kurze Aufenthalte einlegen, da eine Reihe von Vorfällen und Versuchen geplant sind. Der Weiterflug wird über zahlreiche Inseln des Malaiischen Archipels und Niederländisch-Indien, dann voraussichtlich nach Norden zu den Philippinen bis nach Manila auf Luzon, schließlich von Formosa, führen und von hier über Borneo und Sumatra wieder nach Bangkol. Die vorgesehenen Etappen sind weiterhin sehr groß und führen oft über das Meer. Im ganzen sollen auf diesem Teil des Langstreckenfluges über 10 000 Kilometer zurückgelegt werden.

Stürme und Hochwasser in Frankreich

Bisher 17 Todesopfer — Schiffe in Seenot

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 25. Januar. Die schweren Stürme, die schon seit Tagen über die französische Kanal- und Nordatlantikküste toben,



Sudetendeutsche Soldaten wurden am Deutschen Eck vereidigt. Die vor einigen Wochen in die deutsche Wehrmacht zur Ableistung ihrer Wehrpflicht eingetretenen Sudetendeutschen wurden auf dem historischen Deutschen Eck, unterhalb der alten, nie bezwungenen Feste Ehrenbreitstein, am Zusammenfluß von Rhein und Mosel, in der Westmark feierlich auf den Führer vereidigt. (Weltbild, M.)

140 Meter hoch über ihre Ufer getreten. In Nebens wurden die tiefgelegenen Stadtteile unter Wasser gesetzt, in Poitiers desgleichen. Dort mußte Militär eingesetzt werden, um die Bewohner aus ihren Häusern in Sicherheit zu bringen. Die Staatsstraße Paris — Bordeaux ist auf mehrere hundert Meter überschwemmt und unbrauchbar geworden. Auch in Charante mußten Truppen alarmiert werden, um die durch das Steigen des Flusses bedrohten Gebäude zu räumen und ihre Bewohner in Sicherheit zu bringen. Der bretonische Sender Quessant hat zahlreiche SOS-Rufe in Seenot befindlicher Schiffe aufgefangen, denen jedoch, da sie sich zu weit von der Küste entfernt befanden, keine Hilfe gebracht werden konnte.

Prozess um den „Suez“-Film

Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 24. Januar. Seit einiger Zeit wird in Paris der amerikanische Film „Suez“ aufgeführt, der bekanntlich die Erbauung des Suezkanals zum Thema hat. Trotz seiner Aktualität kann der Film jedoch auf eine getreue historische Wiedergabe keinen Anspruch erheben, vor allem nicht, was die beiden von ihm behandelten Hauptpersonen angeht: den Ingenieur Lesseppe, den Erbauer des Kanals, und die Kaiserin Eugenie. In ihrer Sucht nach sensationellen Einfällen sind die Hollywooder Filmgößen auf den Gedanken gekommen, eine Jugendlieblichkeit zwischen Lesseppe und der Kaiserin Eugenie zu konstruieren. Gegen diese Fälschung haben sich nunmehr der Marquis de Casa Fuerte, ein Abstammlicher der ehemaligen französischen Kaiserin, und der Enkel Lesseppe zur Wehr gesetzt und vor einiger Zeit vor dem Pariser Zivilgericht Klage auf Aufhebungsverbot des Films erhoben. Um ein „objektives“ Urteil fällen zu können, hat sich der mit der Führung des Prozesses beauftragte Richter persönlich den Film angesehen und daraufhin seinen Spruch gefällt, in dem es u. a. heißt: „Daß der Film keinerlei literarischen, künstlerischen oder geschichtlichen Anspruch erhebt, vielmehr Fiktionen, Unwahrscheinlichkeiten und Realitäten enthält, über die man besser lächelt als sich entrüstet.“

1939: Personenkraftwagen auf Buna-Reifen

Die Ziele des Vierjahresplanes werden erreicht

München, 24. Januar. Der erste Vortrag am 2. Tage des großen Lehrganges der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, war den Maßnahmen zur Durchführung des Vierjahresplanes gewidmet. Es sprach Generalmajor von Ganneken, der auf einem der wichtigsten Frontabschnitte das Kommando führt, in der Bewirtschaftung der industriellen Rohstoffe im Rahmen des Vierjahresplanes. Das Jahr 1938 brachte im gesamten Reichsgebiet eine Eisenerzförderung von rund 15 Millionen Tonnen mit über 4 Millionen Tonnen Eisen. Am Jahresabschluss lag bereits die Förderung bei nahezu 14 Millionen Tonnen Roheisen im Monat. Für das Jahr 1939 ist mit einer namhaften Steigerung zu

rechnen. Neben dem Erz ist das Scharot von größter Bedeutung für unsere Eisen- und Stahlerzeugung. Die Verarbeitung der steigenden Erdböföderung erfolgt planmäßig in erster Linie auf Schwab. Als weiterer Rohstoff kommt die Braun- bzw. Steinkohle in Frage. Von besonderem Interesse war der Bau von Anlagen zur Erzeugung von synthetischem Kautschuk. Die Fahrversuche gestatten es, daß im Laufe des Jahres 1939 der gesamte Personenkraftwagenpark von Naturkautschuk auf Buna-Reifen umgestellt werden wird. Es steht außer Zweifel, daß die nationalsozialistische Volkswirtschaft das ihr vom Führer im Vierjahresplan gestellte Ziel erreichen wird.

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist perfil-
gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.

Aus Württemberg

Zusammenbruch des zweiten Reiches und die Tragödie von Versailles

Ministerialrat Dr. Ziegler spricht
 Stuttgart, 24. Jan. Der dritte Vortrag im Rahmen der bekannten Vortragsreihe der Weltkriegsbücherei in Stuttgart findet aus Anlaß der 20jährigen Wiederkehr der Eröffnung der Friedensverhandlungen von Versailles statt. Bekanntlich bezieht die Weltkriegsbücherei über dieses traurigste Kapitel deutscher und europäischer Geschichte ein umfassendes Schrifttum des In- und Auslandes. Von Anfang an stand die Weltkriegsbücherei im Kampfe gegen die Kriegsschuldfrage und gegen das Diktat von Versailles. Der Leitung des Instituts ist es gelungen, einen alten Vorkämpfer gegen Kriegsschuldfrage und Versailles Diktat, Ministerialrat Dr. Wilhelm Ziegler vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Berlin, für einen Vortrag zu gewinnen. Wilhelm Ziegler hat bereits eine Reihe von Büchern über den Zusammenbruch des zweiten Reiches und über Versailles veröffentlicht und ist als guter Redner bekannt. Er ist Herausgeber der „Zeitschrift für Politik“ und Dozent an der Universität Berlin und der Deutschen Hochschule für Politik. Der Redner spricht am Donnerstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Festsaal des Hauses des Deutschen (Karlsplatz) über das Thema: „Der Zusammenbruch des zweiten Reiches und die Tragödie von Versailles“. Zweifelslos wird der Vortrag zu einem hervorragenden historisch-politischen Ereignis. Allen Volksgenossen ist der Vortrag unentgeltlich zugänglich.

Zehn-Jahresfeier des Studentenbundes

Stuttgart, 24. Januar. Anlässlich der zehnjährigen Bestehens der Studentenbundsgruppe der Technischen Hochschule Stuttgart begehrt der gesamte württembergische Studentenbund während des diesjährigen Stuttgarter, Lübinger, Reutlinger, Eßlinger und Hohenheimer Studententags vom 30. Juni bis 3. Juli 1933 eine Gedenkfeier, zu der alle Ehrenpräsidenten der württembergischen Studentenbundsgruppen aus dem ganzen Reich eingeladen werden. Alle Parteien, die vor dem 30. Januar 1933 an einer württembergischen Hoch- oder Fach-

Steuerhinterziehungen im großen

Ostjüdische Gauner als Millionenbetrüger
 Rattowitz, 24. Januar. Ein Musterbeispiel für das verbrecherische Wirken der Ostjuden ist ein Prozeß, der vor dem Kreisgericht in Rattowitz begonnen hat. Angeklagt ist die aus Bessarabien stammende ostjüdische Gaunerbande Chmberknopf, die den polnischen Staat durch Steuerhinterziehungen um fast 3 Mill. Lohy geschädigt hat. Das Haupt dieser achtköpfigen Verbrecherbande ist der Ostjude Chmberknopf, der zusammen mit zwei seiner Kassegenossen im Jahre 1932 in Rattowitz, Königshütte und Tarnowitz sogenannte Einheitspreisgeschäfte unter dem hochtrabenden Firmennamen „Wholesalewert“ gründete in Anlehnung an den großen amerikanischen Einheitspreis Konzern „Woolworth“. Für den Prozeß, den größten Steuerhinterziehungsprozeß der letzten 10 Jahre in Ostoberschlesien, sind, da über 60 Zeugen geladen sind, sieben Tage veranschlagt worden.

Liebe AM GROSSEN STROM
 Ein Roman aus dem Fernen Osten - Von HANS RABE

„Sehr viel Zeit habe ich“, beteuerte Niemer und blickte, immer noch den Hut in der Hand, dem Wagen nach, der anso, über den Kai kausste und rasch verschwand.
 Als Niemer das Auto nicht mehr sehen konnte, gab er sich einen Ruck und ließ sein Gepäck zu einer Tasse schaffen. Er stieg ein, nannte seine Wohnung und versank in Gedanken. Es waren weniger Gedanken als Bilder. Immer neue Bilder von Fridel Spark. Wie sie, lichtblond, schmal und zart, über das Deck des Dampfers rannte, um den Tennisring zu erschaffen; wie sie, in zartblauem Abendkleid — Farbe des europäischen Himmels, den es in diesem Land nicht gab — in den Speisesaal trat, und er wurde hell; wie sie tanzend in seinem Arm lag und er ihr längliches, feines Gesicht sah, fast noch das Gesicht eines Kindes, rein, süß und ungeweckt.
 Mädchen der Heimat, dachte Niemer, Mädchen aus Deutschland, wo er selbst nur noch Gast war, der Mann, den Schanghai geboren hatte. Und doch war sie, spürte er dunkel, nicht so zerbrechlich, wie sie schien. Wie eine Feder aus seinem Stahl, sich elastisch unter Lasten aufrichtend, deren Gewicht man ihr hätte zutrauen können. So viele weiße Frauen wurden nicht fertig mit diesem Land; sie glaubte Niemer zu wissen, würde mit allem fertig werden, selbst mit China. In

schule (einschließlich der inzwischen aufgehobenen ev. Lehrerfeminare) in den NSD-Studentenbund eingetreten sind, werden er sucht, ihre Anschrift an den Bereichsführer Südwest des Reichsstudentenführers, Stuttgart, Ranzleistr. 8 b, mitzuteilen.

Sonntagsrucksackfahrten zum Taisching

Stuttgart, 24. Januar. Die Reichsbahn gibt am 20. und 21. Februar im Umkreis von 75 Kilometer um Stuttgart Sonntagsrucksackfahrten mit eintägiger Geltung, dauer aus. Außerdem gelten die Sonntagsrucksackfahrten für Sonntag, 19. Februar, bis Montag, 20. Februar, 24. Uhr.

Durch hastiges Essen erstickt

Stuttgart, 24. Januar. Am Montag, gegen Mitternacht, erstickte ein 52 Jahre alter Mann in einer Wirtschaft der Hagenbergstraße durch allzu hastiges Essen.

Schwere Bluttat in Gundelsheim

Die Geliebte erschossen
Der Mörder verübte Selbstmord

Heilbronn a. N., 24. Januar. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am Montag gegen 20 Uhr in Gundelsheim (Kreis Heilbronn) in der alten Tiefenbacher Straße außerhalb der Stadt eine schwere Bluttat, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Der 35 Jahre alte Joseph Rüdinger hatte mit einem Mädchen seit Jahren ein Verhältnisse unterhalten, das das Mädchen jetzt löste, um einen anderen heiraten zu können. Rüdinger schloß daraufhin seiner Geliebten mit einem Walzenrevolver mehrmals in Brust und Kopf, so daß sie auf der Stelle tot war. Rüdinger flüchtete nach der Bluttat in den nahe gelegenen Wald und verübte Selbstmord.

Mißglückter Mordversuch

Die Geliebte in die Aitrach gestoßen

Rieden bei Aitrach, 24. Januar. Der 35 Jahre alte Bauernsohn Kader Bühler wurde ins Amtsgerichtsgefängnis Leutkirch eingeliefert. Er hatte ein Verhältnis mit der bei einem Landwirt in der Nachbarschaft beschäftigten Theresia Kempiert unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Bühler wollte nun das Mädchen beiseite schaffen und stieß es in die Aitrach. Das Mädchen konnte sich aber retten.

Nächtliches Großfeuer in Jagingen

Zwei landwirtschaftliche Gebäude abgebrannt
Auch der Kirchturn beschädigt

Jagingen, Kr. Gmünd, 24. Januar. Am Montagabend kurz vor 7 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Georg Herttag aus noch nicht bekannter Ursache ein Brand aus, der sich bei dem herrschenden kräftigen Westwind mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und auch auf die benachbarten großen Scheunengebäude der Bauernwitwe Katharina Veins übergriff. Sofort wurde der Gmünder Löschzug gerufen, der mit beiden Spritzen anrückte. Bei der Gefährlichkeit des Feuers war es notwendig, auch noch den Löschzug aus Aalen heranzurufen. Die Flammen verbreiteten sich bei den reichen Stroh- und Futtervorräten so rasch, daß nur noch das auf 58 Stück Vieh und sechs Pferde bestehende lebende Inventar gerettet werden konnte.

Durch den Funkenflug geriet die Spitze des etwa 70 bis 80 Meter vom Brandherd entfernten Kirchturms in Brand, und es kostete viele Mühe, bei diesem schwer zugänglichen Objekt das Feuer einzudämmen.

Sudetendeutsche Rekruten vereidigt

Ulm, 24. Januar. Vor kurzem zogen in Ulm einige hundert Rekruten aus dem heimgelehrten Sudetenland ein, um hier ihre Dienstpflicht abzuleisten. Ihr Schwur auf den Führer, den sie jetzt geleistet haben, ist zugleich ihr feierlichster Dank für die Befreiung. Mögen sie jetzt auch Hunderte von Kilometern von ihrem heimatlichen Herd entfernt sein, sie sind doch mitten in ihrem Volk.

Segelflugzeugbau-Werkstatt für 33

Luftfahrtindustrie fördert Segelflugzeugbau

Stuttgart, 24. Januar. Auf Anregung des Reichsluftfahrtministeriums und der Reichsjugendführung stellt die Luftfahrtindustrie der HJ für die aus den bei ihr beschäftigten männlichen Jugendlichen gebildeten Flieger-HJ-Einheiten eingerichtete Werkstätten, Werkzeuge und Werkstoffe für den Segelflugzeugbau und die praktische Ausbildung zur Verfügung. Die Ausbildung selbst erfolgt durch sachlich geschulte Kräfte des Reichs. In Erfüllung dieser Aufgabe hat nun Hanns Klemm Flugzeugbau, Leichtflugzeugbau Klemm, Böblingen, als erste württembergische Luftfahrtindustrie für ihre Lehrlinge, Jungarbeiter und jugendlichen Angestellten eine vorbildlich eingerichtete Segelflugzeugbau-Werkstatt in Böblingen der HJ zur Verfügung gestellt. Die offizielle Uebergabe der Schlüssel an den HJ-Bannführer Engel erfolgte durch den Betriebsführer des Hanns Klemm Flugzeugbau, Dr.-Ing. Hanns Klemm. Dr. Klemm, der Pionier des Leichtflugzeugbaues, war

Franco ein Kilometer vor Barcelona

Die ersten Kolonnen im Straßenkampf - Grobbomber besorgen Nachschub

In den Abendstunden des Dienstag erreichten die nationalspanischen Truppen die unmittelbare Umgebung der katalanischen Hauptstadt. Sie stehen nur noch einen Kilometer von der Südgrenze der Stadt entfernt und haben bereits die ersten Häuser des Stadtteils Sans erreicht. Das Fort Montjuich liegt unmittelbar vor den nationalen Truppen, ihr Infanteriefeuer erreicht bereits die Fernerrenbahn sowie den Stadtteil Las Cortes. Verschiedene Straßenzüge des Vorortes Hospitalet sind schon im Besitz der Nationalen.
 Eine Division des Armeekorps General Jagues nimmt unmittelbar vor Barcelona eine Einkreisung vor und umgibt die Stadt im Westen. Der Vorort Sarria liegt bereits im Reichsflugzeugwerfer dieser Abteilung. Der Vormarsch der nationalen Truppen hatte bis zum späten Nachmittag eine Tiefe von 24 Kilometern erreicht. Das Marokkolorps General Jagues ließ dem Feinde keine Zeit, seine Brücken zu sprengen. Es besetzte im Sturm Prat de Llobregat und den dort befindlichen Großflughafen, dann kreuzte es auf den erhalten gebliebenen Brücken den Llobregat. Die Geschwindigkeit des Vormarsches war so groß, daß der Nachschub außerstande war, Schritt zu halten. Daher ließ die nationale Heeresleitung Material, Munition und Verpflegung durch Grobbomber nachbesorgen.
 Die vierte Navarra-Brigade unter General Alonso Vega eroberte die Stadt Martorell, einen wichtigen Knotenpunkt an der Hauptstraße

Berufsschulgesetz gefordert

Lösung der Nachwuchsfrage der Berufsschullehrer notwendig

Eigenbericht der NS-Press

rd, Berlin, 25. Januar. Mit der Weiterentwicklung des Berufsschulwesens beschäftigte sich der Leiter der Reichsfachschaft der Lehrer an Berufs- und Fachschulen im NS-Lehrerbund in der Zeitschrift „Deutsche Berufserziehung“. Da ein beträchtlicher Nachwuchs mangel gerade bei den Berufsschullehrern herrscht, könne man die Nachwuchsfrage nur dadurch lösen, daß man den Berufserstreben Wert macht. Entweder müssen daher die Gehälter der Gewerbe- und Handelslehrer die hohen Ausbildungskosten rechtfertigen, oder die Ausbildungskosten müssen durch eine erhebliche Verkürzung der Ausbildungszeit gesenkt werden. Der letzte Weg sei aber mit Rücksicht auf die Notwendigkeit höherer Qualität der Berufsschullehrer für die Praxis weniger geeignet.

Im Anschluß an das kürzlich ergangene Berufsschulpflichtgesetz müsse man jetzt eine ganz ein deutliche Rechtsgrundlage für das gesamte berufliche Schulwesen schaffen. Der Referent fordert in diesem Zusammenhang ein Berufsschulgesetz, das die Arbeit der Berufsschule geschäftlich verankert.

Schon seit Jahren bemüht, durch vorbildliche praktische und theoretische Berufsschulung einen brauchbaren flugzeugtechnischen Nachwuchs heranzuziehen und hat sich auch hier wieder einmal persönlich für eine rasche und nach jeder Richtung hin zufriedenstellende Lösung dieser der siegerischen Ausbildung unserer Jugend dienenden Aufgabe voll und ganz eingesetzt.

Igalada-Barcelona mit 5000 Einwohnern. Danach rückten die Truppen gleich weiter und kreuzten widerstandslos den Llobregat-Fluß, genau in östlicher Richtung vorrühend. Da diese Kolonne dabei ist, Barcelona nördlich zu umgehen, wird die Einkreisung der Stadt in kürzester Zeit vollzogen sein. Das Feuer der nationalen Artillerie macht jeden Schiffsverkehr im Hafen von Barcelona unmöglich.

Zahlreiche rote Bonzen haben mit ihren Familien Barcelona in Richtung Gerona und Figueras verlassen. Das gesamte restliche Vermögen der Barcelonaer Banken, Sparkassen und Kreditinstitute sowie Berge von Aktenmaterial werden mitgeschleppt. In Barcelona stehen rote Posten mit Gummimänteln und Maschinenpistolen vor den öffentlichen Gebäuden, weil man mit einem Aufstand der gequälten Bevölkerung zu rechnen scheint. Sämtliche ausländische Botschaften haben die katalanische Hauptstadt verlassen und sich nach Caldetas begeben. Nur der französische Botschafter ist mit seinem Personal noch dort geblieben.

An der französischen Grenze sind Maßnahmen getroffen worden, ein Eindringen bolschewistischer Soldaten auf französisches Gebiet zu verhindern. Die französische Regierung gestattet lediglich Kindern, Frauen und Greisen, falls sie sich an der Grenze einfinden sollten, den Übertritt. Sie hat aber vorgeschlagen, mit den nationalen Behörden wegen Einrichtung einer neutralen Zufluchtszone in Verbindung zu treten.

das Mädchen spürte sehr deutlich, daß sie nichts von allem aufnahm. Sie strich vorsichtig über Mutterz Knie. „Wahrscheinlich ist es nicht so schlimm“, sagte sie leise.
 Die Mutter schüttelte den Kopf. „Wenn er so dringend hinauf mußte, ist etwas geschehen. Etwas Schlimmes. Ich kenne das. Immer, wenn er so dringend fort mußte, geschah etwas. Ein Wehrbruch, oder es war Hochwasser, oder eine Sprengung mißlang, oder... immer geschah etwas Schlimmes. Und hier... gerade hier...“
 „Du mußt keine Angst haben, Mutter, Herr Wun war so ruhig...“
 „Kannst du dich aus in diesen Gesichtern!“
 Der Wagen verließ den Zentraldistrikt. Die Straßen wurden breiter und lichter, die Häuser niedriger und freundlicher. Weniger Menschen waren da, und die man sah, schienen mehr Zeit zu haben. „Westdistrikt“, sagte der gelbe Fahrer mit einer kleinen Handbewegung.
 „Meinst du, Mutter, daß Niemer kommen wird?“
 „Man konnte ihn nicht gut deutlicher aufordern. Aber was willst du mit ihm?“
 „Er ist nett“, antwortete Fridel einfach.
 „Er gefällt mir.“
 „Mir nicht“, bemerkte Käte. Sie sah, wie Fridel sich mit Widerspruch wappnete. „Er war sehr nett auf der Ueberfahrt, sicher“, setzte sie ruhig fort. „Angenehmer Reisegenosse. Aber sein Beruf gefällt mir nicht. Kapitän auf dem Yangtse. Auf zehn Fahrten eine mit Habarie. Mehr unterwegs als an einem Ort. Gelegentlich gibt es Gefechte. Schmutz. Opium. Was weiß ich. Klingt alles sehr romantisch und wunderbar aufregend, wenn er abends davon erzählt. Aber so einer ist doch nicht...“

Fridel lächelte. „Du sprichst, Mutter, als wenn er schon um mich geworben hätte.“
 „Nein, ich will dir nur erklären, warum ich das nicht erleben möchte. Schlumm genug, daß Vater ein paar Jahre hier arbeitet. Doch für immer...“
 „Aber ich...“
 Käte winkte ab. „Du hast recht. Daß es ist nicht der Rede wert. Wir haben jetzt wirklich andere Sorgen! Ich...“ — sie stockte und suchte Halt im Wagenfenster — „ich habe Angst“, gestand sie.
 Der Wagen hielt. Niedrig und breit, ein wenig juristischgebaut von Gordon Road, lag das Haus. Die Pforte des Vorgartens stand offen. Bai Bai Kwang, Erster Boh, in blütenweißem Beinen, wartete an der Spitze der Dienerschaft. Bai Bai Kwang, das Wunder eines Bohs, der ein wenig Deutsch konnte und es, nach Sparks Briefen zu schließen, verstanden hatte, dem Herrn für ein ganzes langes Jahr leidlich die Hausfrau zu ersetzen. Für das Jahr, das Spark allein in Schanghai als Chefingenieur der Yangtse River Commission verbracht hatte, ehe er sicher war, daß er bleiben und nicht wieder in die alte, ihm immer noch offen stehende Stellung an der Wasserbau-Versuchsanstalt in Berlin zurückkehren würde. Erst jetzt hatte er Frau und Tochter nachkommen lassen, um der drückenden Einsamkeit zu entgehen. Von der er besonders in seiner ersten chinesischen Zeit fast in jedem Brief geschrieben hatte.
 Die Frauen, von Pais würdiger fetter Gestalt geföhrt und geleitet, betraten das Haus. Es war größer, als es den Anschein gehabt hatte, mit einer leichten Eleganz eingerichtet, die entzückte, und von einer lautlosen Vollkommenheit erfüllt, die verblüffend wirkte.

(Fortsetzung folgt)

Nächste Woche Gastspiel der Württ. Landesbühne in Calw

Wie uns von der Kreisdienststelle Calw der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitgeteilt wird, ist es gelungen, die Württ. Landesbühne für den 2. Februar wieder zu einem Gastspiel in Calw zu verpflichten.

Die erneute Verpflichtung der Landesbühne ist der NS-G. „Kraft durch Freude“ nicht leicht gefallen, haben doch die bisherigen Theaterabende dieser Spielzeit mit einem entmutigend großen Abmangel abgeschlossen.

Wechsel in der Führung der Kriegerkameradschaft Hirsau

Die Kriegerkameradschaft Hirsau hielt am Sonntag im Hotel zum „Löwen“ einen Generalappell ab. Kameradschaftsführer Körner gab Aufschluß über die Stärke der Kameradschaft und die Kampfergebnisse am Jahresabschluss.

Handwerker an die Front!

Handwerksmeister und Geselle, hast du deine Anmeldung zum Handwerkerwettkampf schon abgegeben? Noch nicht? Dann hole dies sofort nach, denn nach dem 15. Februar ist es zu spät.

Schutz der Bienen

Zum Schutze der Bienen wird durch eine Verordnung im Regierungsblatt erscheinende Verordnung mit Wirkung vom 1. April an das Bestäuben oder Bestäuben von Obstbäumen und -sträuchern sowie von anderen gärtnerischen und landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, insbesondere von Raps, während der Blüte mit arsenhaltigen Pflanzenschutzmitteln verboten und unter Strafe gestellt.

Seuchenübertragung durch Rehwild?

In landwirtschaftlichen Kreisen wird zur Zeit die Frage viel besprochen, ob das Rehwild als Überträger der Maul- und Klauenseuche in Frage kommt oder nicht.

Untersuchungen von gefallenen Rehen im Institut für Jagdwunde und anderen sachwissenschaftlichen Stellen wurde niemals ein Fall von Maul- und Klauenseuche gefunden.

Trotz dieser Erfahrungen hat auch jetzt die deutsche Jägerschaft den Auftrag, alles irgendwie seuchenverdächtige Wild an das tierhygienische Institut zur Untersuchung einzusenden.

Das Mikrophon besucht das NS-Fliegerkorps

Der Deutschlandsender bringt am heutigen Mittwoch, um 18.15 Uhr, einen Hörbericht aus der Arbeit des NS-Fliegerkorps.

Die Gemeinde Neubulach im Jahre 1938

Anwachsener Fremdenverkehr — Schöne Fachwerkbauten im Städtchen

In der ersten Sitzung mit den Gemeinderäten und Beigeordneten im neuen Jahr gab Bürgermeister Müller einen Rückblick auf Neubulachs Gemeindeleben im Jahre 1938.

Die Stadtpflege-Rechnung 1937 weist ein befriedigendes Bild auf, das reine Geldvermögen hat um ca. 5000 RM. zugenommen.

Das Gemeindebadhaus und insbesondere das Schulhaus wurden im äußeren (letzteres als Fachwerkbau) instand gesetzt.

Die von den Kirchspielsgemeinden errichtete Hauswirtschaftsschule konnte auf den 1. Juni in Betrieb genommen werden; Fel. Breitschwerdt von Calw wurde als Lehrerin herbeigeführt.

Preisanschreiben der Wehrmacht

„Des Führers Wehrmacht half Großdeutschland schaffen“

Das Oberkommando der Wehrmacht erläßt in seiner Zeitschrift „Die Wehrmacht“ ein großes Preisanschreiben unter dem Titel „Des Führers Wehrmacht half Großdeutschland schaffen“.

Des NS-Fliegerkorps gegeben und im Rahmen des Hörberichts aus der praktischen Arbeit in den Werkstätten für Modellbau, Gleit- und Segelflugzeugbau, sowie vom Schulbetrieb am Segelflughang und von der Motorflugausbildung berichtet.

Höchstgeschwindigkeit auf Landstraßen

In dem Urteil des Reichsgerichts über einen Schadenersatzprozess (RM. 1938, 1461) wird ausgeführt, daß der Kraftfahrer nicht verpflichtet sei, auf dem Durchgangsbereich dienenden Provinziallandstraßen so langsam zu fahren, daß er bei jeder der zahlreicheren Einmündungen von bedeutungslosen Feldwegen in der Lage wäre, einen Zusammenstoß mit einem verkehrswidrig aus den Feldwegen einbiegenden Fahrzeuge zu vermeiden.

Sonderbriefmarken zeigen AdF-Wagen

Zur bevorstehenden Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in Berlin bringt die Deutsche Reichspost drei Sondermarken nach Entwürfen des Berliner Graphikers Meerwald heraus.

an seinem Grabe ehrend gedacht. Am 30. Juni 1938 hat Ministerpräsident Mergenthaler anlässlich einer Besichtigungstour im Kreis Calw auch Neubulach besucht und das Schulhaus und die eingerichtete Hauswirtschaftsschule besichtigt.

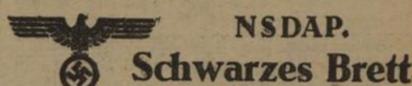
Ob das Bergwerk wieder in Betrieb kommt, läßt sich immer noch nicht sagen, an Probeentnahmen hat es nicht gefehlt, die Nutzungsrechte sind neuerdings der Firma Georg von Giesches Erben, Bergwerksgesellschaft in Breslau, verliehen worden.

Bedeutungsvoll ist die geplante Dnmbusbundung Altenfeig-Calw, die auch Neubulach berührt hätte, nicht genehmigt worden, doch sind für dieses Jahr Straßeninstandsetzungsarbeiten nach Oberhaugstett und Martinsmoos in Aussicht genommen.

Zur Zeit dienen 8 junge Männer aktiv bei der Wehrmacht. Auf dem Gebiet des Standesamtes sind 1938 12 Geburten, davon 4 auswärtig, 6 Trauungen und 11 Sterbefälle, davon ebenfalls 2 auswärtig, zu verzeichnen.

Medizinstudium zwei Jahre verkürzt

Angeichts der schwierigen Nachwuchsforgen durch den gesteigerten Bedarf in den verschiedenen akademischen Berufen wird der Reichserziehungsminister die Neuordnung des medizinischen Studiums verfügen.



Parteiorganisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter, Ich mache auf den heutigen Vortrag von General a. D. Sauter aufmerksam und fordere die Parteigenossen zu möglichst zahlreichem Besuch auf.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft, Ortsgruppenleiter Calw, Mädchen 2 Uhr, Knaben 4 Uhr im Kaffeehaus, Werkarbeits.

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA-Sturm 2/172. Der Sturmführer, Dienst am Mittwoch den 25. Jan. Antreten um 19.45 Uhr am „Badischen Hof“.

Die neue Studienordnung bringt für die Medizin-Studenten eine Reihe neuer Pflichtvorlesungen, die vor allem als Anregung des Reichsarztleiters und des Reichsdozentenbundführers aufgenommen wurden.

Advertisement for Chlorodont toothpaste and mouthwash with the slogan 'Aufeinander abgestimmt'.

Der neue Schulungsbrief

Das Januarheft 1939 des Schulungsbriefes der NSDAP, steht unter dem Leitwort „Mutter oder Genossin, Familie oder Kollektiv“.

Fischverzehr wird gesteigert

Aus ernährungswirtschaftlichen Gründen muß in Deutschland eine weitere Erhöhung des Verbrauchs an Fischen und Kartoffeln erreicht werden.

Zur Besprechung der notwendigen Verbrauchlenkungsmaßnahmen

Zur Besprechung der notwendigen Verbrauchlenkungsmaßnahmen hatte die Landesbauernschaft Württemberg in diesen Tagen alle zuständigen Dienststellen eingeladen.

den Erfolg aller dieser Maßnahmen ist die Mitarbeit der Verbraucher. Es liegt im Interesse eines jeden Volksgenossen, den Verbrauch in den beiden eben genannten Kategorien zu steigern und dadurch gleichzeitig zum Wohle der Allgemeinheit zu handeln.

Vom Lieberkranz Bad Liebenzell

Am Montag hielt der Lieberkranz Bad Liebenzell mit dem ihm angegliederten Gemischten Chor die erste gemeinsame Generalversammlung im Vereinslokal zur „Krone“. Vereinsführer Dekker begrüßte die Anwesenden, unter ihnen den Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hg. Hestler. Nach Bekanntgabe der verschiedenen Arbeitsberichte wurde den Amtsträgern Entlastung erteilt. Für Kassier Ernst Baumann, der infolge Wegzugs aus dem Verein ausscheidet, übernimmt Friseur Fischer das Amt des Kassiers. Ferner wurden noch einige Beiräte in den Ausschuss berufen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort Stuttgart
Ausgabezeit am 24. Januar, 21.30 Uhr

Unter dem Einfluß der kalten, aus Nordwesten nach Mitteleuropa strömenden Meeresluftmassen dauert das veränderliche Wetter in Süddeutschland an. Über Frankreich hat sich zwar unter kräftigem Druckanstieg ein Zwischenhoch ausgebildet. Es wird sich aber bei uns höchstens durch vorübergehende Aufhellung bemerkbar machen.

Vorausichtliche Witterung für Mittwoch: Weiterhin veränderlich. Höchstens vorübergehende Aufhellung, sonst vorwiegend bewölkt mit Regenfällen, in Höhenlagen Schneefälle. Bei Winden aus West bis Nordwest kühl, nachts bereinzelt leichter Frost möglich.

Vorausichtliche Witterung für Donnerstag: Unbeständig und kühl.

*

Unterreichenbach, 24. Jan. Trotz des schlechten Wetters hatten sich am Sonntag die Wanderlustigen der Ortsgruppe Unterreichenbach des Schwarzwaldvereins zu einem kleinen Ausflug zusammengelassen. Bei einem schönen Blick ins Nagoldtal sah man in der Nähe des Badesplatzes sechs prächtige Fischweier. Anschließend an die Wanderung fand im Waldhorn die Hauptversammlung statt, bei der die Berichte des Vorsitzers, Kassierers und Wanderwarts verlesen und der neue Wanderplan verteilt wurde.

Neuenbürg, 23. Jan. Ein merkwürdiger Tiertransport führte am Samstag nachmittag durch die Stadt. Langsam und leuchtend arbeitete sich ein Radfahrer talwärts, der einen Anhänger nach sich zog. Auf der Britische sah ein großer Ziegenbock, der sich hörnerichwendend in der Gegend umfas. Es war ihm anzusehen, daß ihm der Wochenendausflug ins Enzjal wohl gefiel.

Neuenbürg, 24. Jan. Im „breiten Tal“ oberhalb des leeren „Solterplatzes“ bei der Eisenfurt wird von der Ortsgruppe Imker Baihingen/Enz ein größerer Bienenvanderstand aufgestellt werden. Die Voranschläge zum Bau sind bereits aufgestellt. Der Stand soll nur dann der Enz entlang im Wiesengrunde zu stehen kommen, wenn er sich so ins Landschaftsbild einfügen kann. Er erhält eine Länge von 60 Meter.

Mühlacker, 24. Jan. Eine neue Omnibus-Verbindung Pforzheim—Stuttgart mit Halten in Mühlacker, Illingen, Baihingen und Enzweilingen tritt am 6. Februar in Kraft. Daneben bleibt die Fernverbindung Frankfurt—Pforzheim—Stuttgart bestehen, die auf der Autobahn verläuft.

Weilberstadt, 24. Jan. Der Musikverein veranstaltete einen bunten Abend im vollbesetzten Replersaal. Außer der Stadtkapelle wirkte das Soloquartett Markgröningen mit Musikdirektor Gammel mit. Kapellmeister Franz von Feuerbach leitete die Stadtkapelle. Die vielseitigen Darbietungen erfreuten alle Gäste.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

Erfassung der Selbstschutzhkräfte für den Luftschutz

In den nächsten Tagen werden die Blockwarte des Reichsluftschutzbundes in die Häuser kommen und Listen zur Erfassung der Selbstschutzhkräfte übergeben. Es wird gebeten, diese Listen auszufüllen und zur Abholung durch die Blockwarte (die in etwa 8 Tagen erfolgen wird) bereit zu halten.

Calw, den 24. Januar 1939.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde
Göhner

Wir führen nächste Woche die bekannten

Hausbesuche

durch eine Dame der Zentrale für Gasverwertung durch und bitten die Hausfrauen von Calw und Hirfau um ihre Anmeldungen.

Stadtwerke Calw
geg. Schlaich

25. 1. 39.

Nachrichten, die jeden interessieren

Mehr Platz für Verheiratete

Die landwirtschaftlichen Betriebsführer werden ausgerufen, ihre Betriebe genau darauf durchzuprüfen, ob nicht an irgend einem Arbeitsplatz ebenlosgelassen werden könnte ein Verheirateter an Stelle eines ledigen beschäftigt werden. Im allgemeinen könnte ein Betrieb, in dem ständig mehr als drei familienfremde Arbeitskräfte arbeiten, auch in der Lage sein, verheiratete Landarbeiter zu beschäftigen. Ebenso dringlich sei auch die Beschäftigung von Verheirateten in den landwirtschaftlichen Angestelltenberufen.

Standesbeamte bei der Sippenforschung

In der neuen Dienstweisung für die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbahnen ist erstmalig entsprechend den Tendenzen des Dritten Reiches die Mitwirkung des Standesbeamten beim Nachweis der Abstammung und bei der Sippenforschung einheitlich geregelt worden. Der Standesbeamte hat daher alle Anträge auf Ausstellung von Personenstandsunterlagen, die zum Nachweis der Abstammung angefordert werden, mit besonderer Beachtung zu erledigen.

Sonderwertzeichen zur Automobilausstellung Berlin

Zur Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin hat die Deutsche Reichspost drei Sondermarken nach Ent-

würfen des Berliner Graphikers Meerwald hergestellt und zwar zu 6 + 4, 12 + 8 und 25 + 10 Reichspfennig. Die Zuschläge von 4, 8 und 10 Pf. fließen dem Kulturfonds des Führers zu. Die Freimarken werden vom 17. Februar bis 5. März ungestempelt oder mit dem Sonderstempel der Ausstellung versehen beim Sonderpostamt und von besonderen Markenagern innerhalb der Ausstellung sowie an den Kassen der Ausstellung beim Kauf von Eintrittskarten in Mengen bis zu zwei ganzen Sägen auf eine Eintrittskarte abgegeben. Außerdem nehmen die Filialen und Depo-



keine Volksgemeinschaft ohne Tatgemeinschaft
Kämpfe als Mitglieder in der NSD.

menten der Deutschen Post und der Dresdner Post sofort Bestellungen entgegen und händigen die Marken mit den Eintrittskarten den Bestellern am 17. Februar aus.

Im Februar Steuererklärung

Der Reichsfinanzminister teilt in einem Erlass mit, daß die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Wehrsteuer, Körperlichkeitssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer in der Zeit vom 1. bis 28. Februar abzugeben sind. Das Finanzamt kann die Steuererklärungsfrist in einzelnen Fällen verlängern, wenn die Verlängerung gerechtfertigt ist und der rechtzeitige Abschluß der Veranlagung durch nicht gefährdet wird. Fristverlängerung über den 31. März hinaus ist jedoch im allgemeinen nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zu gewähren.

Mehr Pferde, Schafe und Hühner

Der deutsche Viehbestand im Jahre 1938

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes hat die Viehzählung am 3. Dezember 1938 (gegenüber der Zählung vom 3. Dezember 1937) folgende Gesamtbestände ergeben: Pferde 3,44 (3,43), Rindvieh 19,91 (20,50), davon Milchkuhe 9,96 (10,22), Schweine 23,54 (23,85), Schafe 4,81 (4,69), Ziegen 2,51 (2,62), Hühner 88,53 (85,39), Gänse 5,94 (5,46), Enten 2,66 (2,40), Bienenvölker 2,56 (2,47), Kanarienvögel 8,04 (8,01), davon Angora-Wollkanarienvögel 0,23 (0,17) Millionen Stück.

Die seit 1934 ununterbrochene Zunahme des Pferdebestandes hat sich im vergangenen Jahr, wenn auch verlangsamt, fortgesetzt. Anfang Dezember 1938 waren rund 8000 Pferde (0,2 v. H.) mehr vorhanden als ein Jahr vorher. Auch die Zahl der Jungstuten hat noch um rund 1000 (0,4 v. H.) zugenommen. Der Bestand an Rindvieh, der ebenfalls seit 1934 dauernd vergrößert worden war, ging um 2,9 v. H. zurück. Außer den ein- und zweijährigen Jungstuten, den über zwei Jahre alten Masttieren und den Ferkeln waren alle Gruppen und Altersklassen an dem Rückgang beteiligt. An Milchkuhen ergibt sich ein Minderbestand von 2,6 v. H., an ein- bis zweijährigen weiblichen Jungstuten von 0,5 v. H., an drei Monate bis zu einem Jahr alten weiblichen Jungstuten von 8,7 v. H. und an Rindern von 4,8 v. H. Diese Abnahme ist — abgesehen von den Verlusten durch die Maul- und Klauenseuche

— im übrigen auf den Mangel an Viehpflegerinnen bzw. Melkern zurückzuführen.

Über die Entwicklung der Schweinehaltung wurde bereits bei Bekanntgabe der Sonderauszählung der Schweine berichtet. Bei den übrigen Viehgattungen, bei denen der Mangel an Arbeitskräften nicht die Bedeutung hat, wie insbesondere bei Rindern und Schweinen, ergab sich allgemein eine Erhöhung des Viehbestandes.

Wie in den Vorjahren seit 1934 hat sich auch nach der letzten Dezember-Zählung die Vergrößerung des Schafbestandes fortgesetzt. Die Zunahme um 2,5 v. H. bleibt aber hinter den Bestandesvermehrungen des Vorjahres zurück. Bei der Ziegenhaltung hat sich der Rückgang auf 4,6 v. H. verstärkt. Die Geflügelhaltung wurde in allen drei Hauptzweigen ausgedehnt, und zwar bei Hühnern um 3,7 v. H., bei Gänsen um 8,8 v. H. und bei Enten um 10,5 v. H. Bemerkenswert ist besonders die starke Vermehrung der Jungstuttenzahl um 13,8 v. H. In der Ziegenhaltung, bei der eine Zunahme der Wölkerei um 3,8 v. H. zu verzeichnen war, wurde der vorjährige Rückgang mehr als ausgeglichen. Der Bestand an zahmen Kanarienvögeln der Wölkerei wurde ermittelt worden war, ist um 0,5 v. H. größer geworden. Die Vermehrung beruht ausschließlich auf einer Zunahme der Angora-Wollkanarienvögel (38,1 v. H.).

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop sprach am Dienstag nachmittag auf Einladung des Oberkommandos der Wehrmacht vor den deutschen Generälen über Fragen der Außenpolitik.

Der Führer der SA-Gruppe Hansa, Obergruppenführer Rasche, sprach bei einer Ortsgruppenversammlung der NSDAP in Hamburg über Einzelheiten, die sich für den Dienst der neuen Wehrmannschaften innerhalb der SA ergeben werden. Jeder Gediente werde danach in jedem Jahr sein Wehrwissen in eintägigen, halbtägigen oder abendlichen Referatvorlesungen auffrischen müssen.

Memelniederung unter Hochwasser

Im Stromgebiet der Memel stehen Wege und Straßen teilweise meterhoch unter Wasser. Die Wasserläufe sind zu riesigen Seen geworden. Im Mündungsgebiet des Altnath-Flusses sind mehrere Dörfer von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Das ganze Tal von Tauröggen bis zur Mündung in die Memel ist ein einziges reizendes Wasser. Gehöfte und Feldweihen

stehen bis zur halben Höhe unter Wasser. Die Flut ist so überaus gekommen, daß es häufig nicht mehr möglich war, das Vieh in Sicherheit zu bringen.

Internationales Hallenhandballturnier in Stuttgart

Deutschland ist das Winterland des Handballspiels. Von hier hat dieses sich in den vergangenen Jahren die Sportplätze der Welt erobert. Nirgendwo wird aber dieser Sport in seiner Vollendung so beherrscht, als gerade bei uns. So war es eigentlich eine Selbstverständlichkeit, daß bei den Olympischen Spielen in Berlin die deutsche Nationalmannschaft Weltmeister wurde.

Einfachheit der Regeln und als Spielgerät nur ein Ball ermöglichen die Durchführbarkeit des Spieles am kleinsten Ort auf jedem Sportplatz. So findet das Handballspiel immer mehr Eingang in den Vereinen des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, bei der Wehrmacht, in den Schulen und bei der GJ. Das Spiel als Rasensport wird aber nicht nur im Sommer gepflegt. Die vom NSRL durchgeführten Pflichtturnen in den verschiedenen Klassen begeistern auch im Winter, wo sich die Spieler eben jeweils den Bodenverhältnissen anzupassen haben. Taktik und Technik überwinden auch diese Schwierigkeiten.

Aber es liegt eigentlich auf der Hand, daß der Wunsch laut wurde, in Schlechtwetterperioden einmal in der Halle zu spielen. So wurde der Hallenhandball geboren, der heute als deutsche Sportart nicht mehr wegzudenken ist. Ist die Eigenart des Handballs auf dem Rasen die Schnelligkeit, so wird diese in der Halle zur Rasanz. Die kleinere Fläche, die geringeren Ausmaße der Tore, keine Absteigerregeln und erlaubter Spielerauswechsel lassen einen Kampf der jeweils sieben Spieler zu, der nur mit dem Eishockey verglichen werden kann, im Tempo aber nicht mehr übertroffen werden wird. Zehntausende wurden als Zuschauer schon begeistert mitgerissen. Den Höhepunkt des diesjährigen Hallenhandballturniers bildet das am 29. Januar 1939 in Stuttgart stattfindende Hallenhandballturnier, an welchem die Nationalmannschaften Deutschlands, der Schweiz und Dänemarks und die besten Mannschaften Württembergs teilnehmen.

Jeder Besucher dieses Turniers kann schon heute sich eine Eintrittskarte bei den örtlichen Vereinsspielwart oder beim Kreisfachwart beschaffen.

Kraftfahrzeugwinterprüfung fällt aus

Die Oberste Nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt gibt eine Anordnung des Führers des deutschen Kraftfahrersportverbandes, Kraftfahrers Reichsleiter Hühnelin, bekannt, in der es heißt: „Da nach der für die nächste Zeit vorliegenden Wetterauslagen mit Eis und Schnee, die nun einmal für die Durchführung einer Winterprüfung erste Voraussetzung sind, kaum mehr gerechnet werden kann, habe ich mich schweren Herzens entschlossen, die diesjährige Kraftfahrzeug-Winterprüfung abzulassen. Meine Wünsche, das herrliche Sudental dem deutschen Kraftfahrersport zu erschließen, bleibt bestehen. Sie wird durch eine für das Frühjahr borgehende Veranstaltung des NSRL in die Tat umgesetzt.“

SA und NSRL

Gauführer NSRL Dr. Klett erläßt folgende Bekanntmachung:

Durch die Anordnung des Führers vom 19. Januar 1939 ist der SA der Auftrag zur vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung übertragen worden. Es ist selbstverständlich, daß der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen diese Entwicklung freudig begrüßt und sich mit allen Einrichtungen zur Mitarbeit bereitstellt.

Renngänger im AdF-Wagen

Beim Fest der Sportpresse am 9. Februar in Berlin wird es auf motorisierendem Gebiet einen besonderen Schlager geben. Unsere drei Spitzenfahrer Caracciola, von Brauchitsch und Hermann Lang werden sich am Steuer vorstellten, aber nicht wie gewohnt am Volant ihrer schnellen Rennwagen, sondern jeder in einem AdF-Wagen. Alle drei starten diesmal in einem Geschicklichkeits-Wettbewerb, der besonders unterhaltend werden dürfte, da sich die Renngänger auch in dem ihnen jedenfalls ungewohnten Rückwärtsfahren zeigen müssen.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom Dienstag, den 24. Januar

Auftrieb: 68 Ochsen, 124 Bullen, 430 Kühe, 131 Ferkeln, 1022 Kälber, 696 Schweine, 361 Schafe. Preise für 1/2 Rilo Lebendgewicht in Rpf.: Ochsen a) 44 bis 45,5, b) 38,5 bis 41,5; Bullen a) 42 bis 43,5, b) 38 bis 39,5, c) 32 bis 34,5; Kühe a) 42 bis 43,5, b) 35,5 bis 39,5, c) 26 bis 33,5, d) 16 bis 24; Ferkeln a) 43 bis 44,5, b) 38 bis 40,5, c) 32 bis 34,5; Kälber a) 62 bis 65, b) 57 bis 59, c) 45 bis 50, d) 25 bis 40; A. Lämmer und Hammel a) —, b) 1) Stallmasthammel 44 bis 50, c) 43, d) 40; B. Schafe a) 38 bis 40, b) —, c) 30; Schweine a) 58, b) 1) 57, b) 2) 56, c) 52, d) und e) 49, f) 43, g) 1) 57, i) 53 bis 56. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Ferkeln, a- und b-Kühe gutgekauft, c- und d-Kühe Markt frei lebhaft, Kälber und Schweine gutgekauft, Schafe frei lebhaft.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenheft: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XII. 38: 8888. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Deutsch. Rotes Kreuz
Bereitschaft in Calw
Die auf heute abend vom Zug Calw I ausgeschrieben. Besprechung findet am Freitag abend 8 Uhr statt. Die Kameraden haben aber trotzdem am Mittwoch abend 1/2 8 Uhr im Lokal anzutreten, um an dem Vortrag des Herrn General a. D. Sauter teilzunehmen. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.
Kirchherr, Hauptführer.

Kraftfahrer
für Ferntransport.
Hans Bauer, Calw.

Mädchen
findet in der Druckerei dieses Blattes dauernde Beschäftigung.

Erfahrene, tüchtige Köchin
oder ein im Kochen erfahrene Mädchen zu halb-mögl. Eintritt gesucht.
Bewerbungen erbeten an die
Kreiskrankenhausverwaltung Nagold

Sungen
nimmt sofort in die Lehre
G. Gauß, Mech. Glaserei, Calw, Badstraße

Reichsschulungsbrief
einziges amtliches Schulungsorgan des NSDAP.

Seefische eingetroffen:
Kablau, Seelachs, Goldbarsch, Schellfisch, Rotzungen, Grüne Heringe, Süßlinge, Salzheringe, Seelachs, ger., Matjesheringe
ROLLER Marktplatz 17
Suche
1-2 Zimmer für Büro geeignet mögl. Bahnhof- oder Bischofstr., auf 1. März oder 1. April.
Angebote unter Z. N. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Süngere
Frau oder Mädchen findet täglich einige Stunden Arbeit als Putzerin.
Näheres auf der Geschäftsstelle des Blattes.

Willst Du schreiben schön und fein — Kauf's Material bei Muhlberger ein.

Für etwaige Fehler in Anzeigen
die auf unendlich geschrieben. Manuskripte zurückzuführen sind, übernehmen wir keine Verantwortung. Es liegt deshalb im Interesse der Auftraggeber, Anzeigenmanuskripte deutlich zu schreiben.

In Höhenlage sonnige 4-Zimmerwohnung sowie möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten.
Heugkettersteige 44